

Edelmetall für Werfer

Nordhessische Wurfmeisterschaften in Baunatal

BAUNATAL. Mit zwei Titeln und einer Bronzemedaille glänzten die Leichtathleten der LG Reinhardswald bei den Nordhessischen Wurfmeisterschaften der Senioren in Baunatal.

Der DM-Dritte 2016 in der M35, Thorsten Morell (TSV Deisel), knüpfte in der neuen Altersklasse M40 nahtlos an die Topleistungen des Vorjahres an. Mit 45,56 Meter im Speerwurf erzielte er die Tagesbestweite im Parkstadion und überbot gleich im ersten Saisonwettkampf locker die Norm für die Deutschen Seniorenmeisterschaften in Zittau.

Ein erfolgreiches Comeback nach langer Wettkampfpause

gab Speerwerfer Tim Reitz (SV Espenau).

Der hessische Schülermeister von 1996 hatte im letzten Jahr wieder mit dem Training begonnen und sicherte sich jetzt den Sieg in der Altersklasse M35. In einer stabilen Serie blieb er drei Mal über der 40-Meter-Marke und ließ das 800 Gramm schwere Wurfgerät in seinem besten Versuch bis auf 42,12 Meter fliegen.

Manfred Burg (TSV Niedermeiser) kam im Kugelstoßen der M60 nicht ganz an seine Topweite von den Kreismeisterschaften heran, verteidigte aber mit 9,99 Metern erfolgreich die im Vorjahr gewonnene Bronzemedaille. (zah)



Die Werfer-Asse der LGR: (von links) Tim Reitz, Manfred Burg und Thorsten Morell.

Foto: Schattner

Reitturniere in Fürstenwald: Springen und Dressur bis Klasse S

FÜRSTENWALD. Den Reitsportfans stehen zwei Leckerbissen bevor: An den kommenden beiden Wochenenden veranstaltet der Reit- und Fahrverein Fürstenwald sein Dressur- und Springturnier mit Prüfungen bis in die höchsten Klassen. „Neben Richelsdorf bieten wir das größte Turnier in der Region“, erklärt Pressewart Philipp Pavel. 658 Starts sind geplant.

Mit der Dressur geht es am Samstag um 8 Uhr auf der Reitsportanlage Pavel in Calden-Fürstenwald los. Der Samstag ist zum großen Teil dem Nachwuchs gewidmet. So gibt es Dressurpferde- und

Dressurreiterprüfungen der Klassen A bis L. Höhepunkt sind die Zwei-Sterne-M-Dressur mit 37 Starts (ab 11.30 Uhr) und die Ein-Sterne-S-Dressur mit 34 Starts (ab 15.15 Uhr).

Am Sonntag reitet der erste Starter bereits um 7 Uhr zur L-Dressur ins Viereck. Zeitgleich finden A-L-Dressuren statt. Zur Ein-Sterne-M-Dressur ab 11 Uhr treten 44 Starter an. Höhepunkt ist die Zwei-Sterne-S-Dressur mit Qualifikation zur Zwei-Sterne-S-Kür ab 14.45 Uhr. 30 Reiterinnen und Reiter kämpfen hier um die acht Plätze für die Kür. Unter ihnen auch Marc Sonnabend aus Hofgeismar. (phe)

Hohe Hürde zum Auftakt

Tennis: Herren-Verbandsligist Immenhausen empfängt starken Aufsteiger Schöneck

HOFGEISMAR. Am Sonntag beginnt für die Herren des TC Grün-Weiß Immenhausen mit dem Heimspiel gegen den TC Schöneck das Abenteuer Tennis-Verbandsliga.

Die vierte Saison in der höchsten Spielklasse für Vierermannschaften wird mit Sicherheit die schwierigste. Mit den erfahrenen Florian Nethe und Markus Pondruff und den jungen Gerrit Sandgaard, Jan Hoose und Janis Proll kann das Ziel nur Klassenerhalt lauten. Der Grundstein dazu soll auf der eigenen Anlage gelegt werden. Allerdings kommt mit dem Aufsteiger Schöneck gleich eine starke Mannschaft, die von den Leistungsklassen her deutlich stärker besetzt ist. Daher geht der TCI auch trotz des Heimvorteils nur als Außenseiter in die Partie.

Jahn in der Gruppenliga

Vor einer ebenfalls sehr hohen Heimhürde stehen die Herren 50 des TSV Jahn Calden, die nach dem Abstieg aus der Verbandsliga nun in der Gruppenliga an den Start gehen. Mit Martin Morbach und Thomas Hansch sind zwei Spieler von der TSG Ahnatal hinzugestoßen. Mannschaftskapitän Ingolf Kunick hofft auf weniger Verletzte als im Vorjahr und gibt den Klassenerhalt als Ziel aus.

Gleich im ersten Spiel sind



Gerrit Sandgaard gehört mit Jan Hoose und Janis Proll zur jungen Garde des TC Immenhausen: Zusammen mit Florian Nethe und Markus Pondruff wollen sie die Verbandsliga halten.

Foto: Hofmeister

die Caldener gegen den um etwa vier Leistungsklassen stärker besetzten TC Lampertheim klarer Außenseiter.

In der **Bezirksoberliga** empfängt die Herren 40-Spielgemeinschaft aus Ahnatal, Espe-

nau und Calden den Gruppenligaabsteiger ESV Jahn Kassel. Die bei den Vierermannschaften spielende Zweite bekommt es ebenfalls zu Hause mit dem Vorjahreszweiten Rothenburg/Alheim zu tun.

Bei den **Damen 40** kommt es für Calden zum Duell beim Mitaufsteiger BW Melsungen.

In der **Bezirksliga A** empfängt Immenhausens zweite Herrenmannschaft den TSV Neumorschen. (zmv)

TTC Hofgeismar ist Oberligist

Tischtennis: Relegation fällt aus – Alle drei kommen weiter

HOFGEISMAR. Ohne einen einzigen Ball in der ursprünglich vorgesehenen Relegation geschlagen zu haben, rückt der Tischtennis-Hessenligist TTC Hofgeismar von der Hessenliga in die Oberliga auf.

Aufgrund einer schon abzusehenden Unterbesetzung in der Oberliga Hessen in der kommenden Saison 17/18, schafften alle drei vorgesehenen Relegationsteilnehmer Münster/Süd Hessen, Limburg-Elz und die Knittel-Crew ohne Spiel den Aufstieg bzw. den

Verbleib in der höchsten rein hessischen, und fünfthöchsten Klasse in Deutschland.

Bereits in den Jahren 2011 bis 2013 spielte Hofgeismar in der damals vierthöchsten Klasse, der Oberliga Hessen/Thüringen.

NUR TSV IN RELEGATION

Der Tabellenzehnte der abgelaufenen Kreisliga-Saison, der TSV Ostheim/Zwergen, spielt gegen die Tabellenzweiten der 1. Kreisklassen, Auedamm Kassel IV und Naumburg III um den Verbleib in

der Liga.

Der erste Ball für Volker Schumann, Holger Lange & Co. wird am Samstag um 11 Uhr in der Eberschützer Diemetalhalle geschlagen.

SST LIEBENAU VERZICHTET

Der Tabellenzweite der heimischen 1. Kreisklasse, der SST Liebenau, verzichtete aufgrund des Weggangs seiner Nummer Eins, Florian Arnold (zum TTC Calden-Westuffeln), auf einen Start in der Relegation. (zvv)

Sechskampf für Jugendliche

KASSEL. 233 Jugendliche treten am Sonntag bei den Einzelwettkämpfen zum Pflicht-Sechskampf (WK 0 bis WK 2) und Pflicht-Vierkampf (WK 3 bis 5) an. In der Schulsporthalle Immenhausen starten die Wettkampfklassen (WK) 0 (Jahrgang 2011 und jünger) und WK 1 (2009 und jünger) um 9 Uhr. Die WK 2 (2007 und jünger), 3 (2005 und jünger) und 4 (2003 und jünger) folgen ab 11.30 Uhr. Die Wettkämpfe beenden in der jahrgangsoffenen Klasse WK 5 Jugendturner ab 18 Uhr. (zvh)

ANZEIGE

Neue Nutzung für altes Gefängnis

Geschäftsräume von Heini Weber befinden sich an historischem Ort

An einem Ort mit einer interessanten historischen Geschichte eröffnete nun das Hörgeräteakustikstudio Heini Weber nach umfangreichem Umbau erneut seine Geschäftsräume. „Das Gebäude wurde im 17. Jahrhundert auf den Resten der Stadtmauer und des Mühltores erbaut“, erläutert Vermieter Uwe Köhler, „hier war einst das Stadtgefängnis. Später dann Gastraum und Herberge. Meine Familie hat es 1846 erworben und vielfach umgebaut, zum Beispiel zur Gaststätte und zur Fleischerei.“ Auf den Umzug der Fleischerei folgten weitere Mieter, so auch die Geschäftsstelle der HNA. „Noch Jahre später kamen „Gäste“ und wollten bei der Zeitung etwas trinken“, lacht Köhler.

Seit 1990 ist Heini Weber Mieter in der Bahnhofstraße 2 und somit die kompetente Adresse für gutes Hören in Hofgeismar. „Wir haben bereits 2015 mit den Plänen für einen Umbau begonnen und wur-



Geglückter Umbau: Gemeinsam mit Uwe und Gita Köhler (von links) freuen sich Anne-Katrin Demonie, Katharina Moog, Nicole Hottenroth und Ulrike Dörnhöfer über die sanierten Geschäftsräume des Hörgeräteakustikstudios Heini Weber. Es fehlt Agustina Ortega-Jimenez.

(Fotos: Hoffmann)

den dabei von der Familie Köhler immens unterstützt“, erklärt Geschäftsführerin Ulrike Dörnhöfer, Enkelin des Firmengründers Heini Weber. Vorübergehend zog ihr

vierköpfiges Team um, damit die Räume komplett entkernt werden konnten. „Dabei haben wir manch Überraschung entdeckt“, so Dörnhöfer, „etwa die Kacheln

eines alten Kachelofens oder den Lehmfußboden.“ „Bis auf den Sandsteinsockel wurde der Boden abgetragen“, ergänzt Gita Köhler. „Der Keller musste mit einer Pumpe versehen werden, da Grundwasser eindringt.“

Den Kunden des neu gestalteten Hörstudios gefiel, was sie bei der Eröffnung sehen: Zwei Anpassräume wurde geschaffen, dazu ein Mitarbeiterbereich, ein Kunden-WC und eine offen gestaltete Werkstatt. Dort können sofort kleinere Reparaturen vorgenommen werden.

Darüber hinaus ist eine gemütliche Wartezone entstanden, in der bereits erste Gespräche geführt werden können. Für intensivere Gespräche macht das Team gerne einen Termin aus.

Einmal in der Woche besucht eine Mitarbeiterin die Kunden daheim, die nicht in der Lage sind, in das Hörgeräteakustikstudio zu kommen.

(zgi)



Historische Ansicht: Dort, wo in der Bahnhofstraße einst die Gastwirtschaft und Fleischerei Köhler war, ist heute Heini Weber zu finden. (Foto: Privat / Repro: Hoffmann)



Beratungsgespräch: In einem der neuen Anpassräume wird Kunde Rudolf Schmidt zu den technischen Möglichkeiten neuer Hörgeräte von Filialleiterin Anne-Katrin Demonie beraten.